

Ehrenamtspreis für „Mr. Inklusion“

Dr. Paul Rösch erhält den mit 2500 Euro dotierten Preis

ROTH – Mitten im Leben, in der Mitte der Gesellschaft sollen Behinderte und Nichtbehinderte selbstbestimmt gemeinsam leben und am gesellschaftlichen Leben teilhaben. So will es der Inklusionsgedanke, und dafür kämpft seit Jahren das Inklusionsnetzwerk Roth. Dafür gab es jetzt einen Preis.

Der Initiator, Sprecher und Vorsitzender des Vereins mit dem Kurznamen „Rhink“ ist der Rother Dr. Paul Rösch. Für sein jahrelanges Engagement durfte Dr. Paul Rösch am Sonntag den Ehrenamtspreis der Sparkasse Mittelfranken Süd, der mit 2500 Euro dotiert ist, aus der Hand von Sparkassen-Vorstands-Mitglied Daniela Heil entgegennehmen.

„Den Richtigen getroffen“

Die Laudatio hielt die Georgensgmünderin Thea Krach, die mit dem Geehrten schon seit vielen Jahren im Inklusionsnetzwerk intensiv zusammenarbeitet. „Da hat es den Richtigen getroffen“, freute sich Bürgermeister Ralph Edelhäußer, der neben Landrat Herbert Eckstein und der Schwabacher Stadträtin Sandra Joachim das Wirken Dr. Paul Röschs würdigte.



Macht sich für Inklusion stark: Dr. Paul Rösch (3.v.l.) bekam dafür den Sparkassenpreis von Daniela Heil (2.v.l.). Foto: Graff

Einen besseren Rahmen als die Eröffnung der Selbsthilfebörse rund um die Stadtkirche, mitten im Getümel des sonntäglichen Johanni-Marktes hätte es gar nicht geben können, um den engagierten Streiter für Inklusion auszuzeichnen.

„Mr. Inklusion“, wie ihn Thea Krach in ihrer Rede augenzwinkernd nannte, lebt selbst seit vielen Jahren mit der Krankheit Multiple Sklerose.

Unermüdlich setze er sich dafür ein, dem Inklusionsgedanken in der Gesellschaft und seinem unmittelbaren

Umfeld auf verschiedenste Weise Wirksamkeit zu verschaffen, indem er Probleme mangelnder Barrierefreiheit klar benennt, mit seinem Netzwerk kompetent berät und kooperativ an Lösungen mitarbeitet (*ausführlicher Bericht folgt*).
sgr